

Protocollvm

In Hexerey sachen Caspar Merles wittiben Zue Homberg, alias die Hohl Elbet genannt
1653 No. 27

Inquisito uf HohlElbet, Zu Homberg, Philipß Merle Mutter, geführtes leben und wandel.

1. Hannß Knock, Gerichts Schöff alhier, in Krafft seiner special darob geleisteter pflichten, über obige Hohlbet geführtes leben und wandel befragt, sagte, hette bemelte Frau von jugend auf gekent, und schetze Sie bey nahe an 60 jahr. Ihr Vater Caspar Kühn were ein ehrlicher Mann gewesen, hette Zeit seines lebens nichts böses, weniger dieses Zauberey lasters ihn berüchtigt gewist, wie auch von ihre Mutter ihme nichts bekant were, Allein bemelter jnquisitin freügen von der Mutter, Schulteßen Elß genant, were hierum im bößen geschrey gewesen, und hette niemand nichts gutes von ihr gehalten, jedoch alß diese noch gelebt were jnquisitin ein klein Medgen gewesen. Sonsten wiße er nichts eigentliches böses auf inquisitin, außer des bösen ruffs, so eine Zeit hero, wegen Zauberey von ihr entstanden, Sie were Ziemlichen neidig und schwind mit worten, gienge aber fleisig Zur Kirchen, anders ihme nicht wißend, hurerey were ihme von ihr nicht bekant oder daß Sie mit bößen leüten umgangen were, außer, daß mit ihrer basen, der Schling Elsen, welche Zauberey halber im bößen geschrey were, Sie gemein: und gute freundschaft hielte.

Wiße weiter nichts.

NB. Dieser HohlElbet Mutter holler gert genannt, ist von 3 oder 4 Persohnen, so Ao 34 justificirt worden, Zauberey angegeben.

2. Johannes Petri, des jungen rathß alhier, vermöge gleichmäßigen geleisteter pflichte, deponirte [bezeugen]: Er habe Hohl Elbeten Eltern nicht gekant, aber von ihr, Zeit 19 jahr, da er alhier gewesen, ieder Zeit murmelung „Zauberey“ halber und Sie im bößen ruffe gehört. Zänckisch und hoffertig were Sie, aber hurerey oder Zaubertahten in specie wiße er auf Sie nicht Zusagen, dieweil allezeit Verboten gewesen, davon nicht Zue reden. Ohngefehr vor 11 oder 12 jahren, alß die keiserliche Generalitet Zu Nieda gelegen, und Proviant alhier abgeholt worden, weren etliche einlogirte Soldaten auß ihrem hauße kommen und gesagt, ihre wirtin hette ihnen Eßen und trincken aufm tische gesetzt, aber außm hauße wegkommen, also ob Sie gleich gepocht und geruffen hetten, wolte doch niemand wieder kommen, Sie mögten nicht im Hauße pleiben, es were Walpurgis abend, wer wiße wo Sie hin kommen were. Dieses hielte er, daß es der Schultheß alhier auch gehört hette. Jhrem Sohne Johann Philipß Merle were nun Vorm jahr ein Kind plötzlich gestorben, davon die leüte böße murmelung uf jnquisitin gehabt: jedoch wiße er nicht.
3. Hannß Melchior Kappeß, Becker alhier, in Kraft seiner gleichmäßig darob gethanen pflichte, deponirte: So lange ihm gedencke were diese HohlElbet wegen Zauberey lasters im bößen Verdacht kommen und darinnen pleiben, doch könne er nictes special auf Sie sagen, außer daß Sie mit verdächtigen leüten umgegangen, und mit Schling Elsen noch umgehe, welche beyde gleichen natur, hönisch spöttisch und hoffertig genug weren, Auch hette der herr Cammerschreiber ohngefehr vor 2 jahren der holbet Sohn, Johann Philipß auf Zauberey gescholten, welches er zwar alß ein schwager nicht, aber wegen seinen pflichte sagen müste. Mehr seye ihme nicht bekant.

Geschehen ist dieses und seind obige drey Persohnen abgehört worden Zu Homberg in Curia [Gerichtshof] den 29. September Anno 1653

Michäel Caspari

Commishariuo

Bekantnüße uf Caspar Merles wittib, die HohlElbet genant.

1. Der Trompeter Johann Kitz von Seülberg, hat bekannt, daß in ihrem hauße Zusammen künfte gehalten und beschloßen worden, an allem schaden Zutuhn. item
2. Sie hette in Schlingen Elsen [Mutter von Johannes Schling] Hauße beschließen helfen, daß Kinder alhier gatauft werden sollen. item
3. Sie und ihr Sohn, Johann Philipß, hetten ihme Verbotten und darbey etwaß versprochen, nicht Zuoffenbahren, daß sein Medgen gatauft und verführt worden. item
4. Sie, neben jhme Trompetern [Johann Kitz] und Schling Elsen, hetten einem Manne von Volkirchen ein 2 jähriges Mägdlein, vor 6 oder 7 jahren umpringen helfen.
5. Die Trompeterin, [Anna, geb. Chelius] obiges Frau von Seülberg hat auf jnquisitin bekant, Alß sie Trompeterin im Kindbet Zaubern gelernt, jnquisitin neben anderen darbey geweßen.
6. Mehr denunciirt, daß Sie auf hexentäntzen geweßen und gesehen worden,

von

1. Müller Elsen, Conrad Meyen wittib.
 2. Grab Elsen [geb. Frank aus Gonzenheim], Peter Hartmanns Haußfrauen.
 3. Schuh Creinen, Ludwig Thielen H[aus]frauen.
 4. Dorn Magdalenen.
 5. Anna Reückelin.
 6. Johann Reückelen.
 7. Der alten Häsin, oder Hebammen, Johann Hasen w[ittib]
Mehr von
 8. Elisabet [Lorey aus Seulberg], die taube Schulmeisterin.
 9. Kriegerß Dorten.
 10. Diepen Cathern.
 11. Susanna Häsin [geb. Reißel].
 12. Anna, die Schmidin, Johann Praumbs E[he]frau.
 13. dem Trompeter, Johann Kitzen
 14. der Trompeterin, deßen Frau Anna.
 15. der Schnatz Crein, Conrad Hasen Frau.
 16. bornschneider, Johann Filtz der alte.
 17. bornschneiderin, deßen Frau, Catharina.
 18. Stein Clesen oder Fischer Eva, Hanß David Hicklers Frau.
 19. Scheel Elsen, Conrad Membß Frau.
 20. Catahrein, bauer Peterß Frau.
- Aller von Seülberg und justificirter Persohnen
7. Künnigundt, der Schwartz Creinen Tochter von Seülberg, den 24. 7br.[September] 1653 examinirt, Sagt:
Die Klingendortt [Adam Filz Ehefrau] habe vor ohngefehr 3 oder 4 wochen uf einen Freytag in ihrem Hauße, etliche Kinder |: in denunciatrixis Protocollo :| ins Teüffelß nahmen gatauft, Hohl Elbet hette die Kinder über die Tauffe gehalten.
jtem
 8. Nun vor 14 tagen, ohngefehr, habe Schlig Elß in ihren hauß dergleichen Tauffe gehalten und Kinder |: nomina fide ibi :| ins Teüffels nahmen getauft, beywesend der Klingen Dortt [Adam Filz Ehefrau] und Hohl Elbett.

Auß vorgesetzten anZeugungen halten wir dafür, daß Sie conjunctim und Zusammen gezogen vermög daß 31. Art. der Peinl. H. O. |: oder dehuper Carol[ina] Part[im] 9. quest: 21 od[er] praxi crim[inalis] :| sufficiert [genügt] und genugsam die Hohl Elbett Zur Hafft, undt nachdeme Sie in der guete befraget, die articut nicht beZagen wollte, Zur tortur gebracht werde, Decretum Homberg vor der Höhe den 5^{ten} 8bris [Oktober] Ao 1653

Theodorus Furlohn

Hunefelt Dr. med. Raht

Jovis den 6. Octobris Anno 1653

in Cancellaria jllustri Homburgensi

Praesentib[us] D^{nir} Praefecto aulico de Geismar, D^{re} [Doctore] Hünefeldt et Pastore Eichelmann.

Auf vorstehendes rechtliches bedencken und Decret, wie vielmehr g[nä]d[i]gsten Fürstlichen befehl, ist Hohl Elbet, Caspar Merles wittib alhier Zu homberg Zur fürstl[ichen] Cantzeley erfordert, die uhrsach, nemlich berüchtigter Zauberey halber, Krafft vorstehender redlicher Anzeigen, argwohn und bekantnüßen, jhr angezeigt, vorgehalten, verlesen und explicirt [erklärt] worden, jnquisitin hat aber über alles ihren hohn gehabt, gleichsam verlacht und gesagt: hette mit denen leüten weder bößes noch gutes Zutuhn gehabt, mögte nur wissen waß Sie ihnen getahn, daß Sie solches auf Sie bekant. Sie were fromm, und wenn das nicht wehre, hette Sie nicht wollen Zur Cantzley kommen, sondern lange davon gangen seyen, die welt were groß genug. Hierauf herrn Eichelmann, OberPfarrern alhier, alß ihren Seelsorgern erfordern laßen, welcher ihr auß Gottes wort beweglich ZugesProchen, ermahnet und erinnert, daß Sie gehorsamen, Gott und Christlicher Oberkeit die ehre geben und Zue erlangung Ewiger Göttlicher gnade sich nicht aufhalten, sondern ihre vorbegangene Verbrechen, worin Sie durch des Teuffelß list geführt, und biß dato gefangen gehalten worden, bekennen, und hier auf der oberkeitlichen gnade sich untergeben wolte. Eß hat aber auch alles dieses nicht helffen wollen. Deßwegen dieweil Sie sagte, könne es nicht glauben, daß einiges Mensch Sie dießes Zeihen könte, ist Künnegundt der Schwartz Kreinen Tochter von Seülberg ihero vorgeführt worden, welche ob Sie gleich jnquisitin vor die Schling Else anfangß angesehen, hat Sie selbige doch endlichen erkant und gesagt: ja Elbet ihr seid doch darbey gewesen, wie die Kinder unlengst getaufft worden Etcp also ihre wieder Sie getahne bekantnüße repetirt und ihr ins gesichte gesagt. Jnquisitin aber pleibt einmahl wie vor darbey, es geschehe ihr gewalt, Sie were keine Hex. Ectp wiße nichts Zubekennen. Hierauf bey unentstandener güte Sie ad Custodiam [Gefängnis] verwiesen, und daß nachmittage scharpf mit ihr geredet und der Meister [Scharfrichter] über Sie gelaßen werden würde, jhr gesagt worden, Solle sich also Zuvor wohlbedencken und darZu nicht kommen laßen.

NB: Alß im anfang ihre jndicia ihr vorgehalten und Sie erinnert worden, gütlichen Zubekennen, hatt Sie etliche mahl gesagt: Gott solle Sie straffen, wenn Sie jhr lebtg in des Trompeters Hauße geweßen, oder die leüte, so auf Sie bekant, recht gekent habe Etcp und alß Sie darob abgemahnt worden, solle nicht so fluchen, oder schweren, hatt Sie gesagt, Sie fluche ja nicht und Also bald drauf wieder angefangen, ihre rechte hand empor gehoben und gesagt, wollte, daß Gott ein Zeichen an ihr tehte und ihre hand also Zum Zeichen stehen pleiben müste, wenn Sie böser leüte were worauf ihr geantwortet, der Meister solle das Zeichen an ihr tuhn.

Co[] die [Tag] post meride [nachmittags] in curia [Gerichtssaal]

presentiby Dn: Commsari[us]: Caspari et Duor[um] Scab[ini] [Schöffen].

Homberg[ensis] Jacob Cunradi et Johann Meherschmidt

Auf vorstehende indicia undt Bekantnußen ist die gefangene HohlElbett abermalß vorgenommen undt examinirt also in d[er] güte ermahnet, entlich mit der schärpfe betrohet undt in unentstandener guete den meister vorgestellet undt Sie ihme übergeben worden, alß Sie der meister Bandte, sagte Sie Gott wurdts richten tun seiner Zeit, d[er] allmächtige Gott sey mir gnädig undt barm herzig.

Nota: hierbey kommen H[err] von Geismar und H[err] Dr. Hünefeldt.

Hierauf Er die daumeysen angelegt auch die eysern Beinschrauben Zuegeschraubet, hat sehr geschrien undt gesagt: Gotts sackerment ihr schraubt mir die bein entZwey, die andere schraube ihr auch ans anderbein geleet, hat obigen schwur repetirt dabey gesagt mein bein sind alle beede entZwey, ich kan auch naut böß ich weiß auch naut böß, Beede schrauben etwas höher versetzt und Zuegeschraubet, Zue vor undt darbey aber beweglich Zuegeredet,

hat nichts destowenig[er] alles nichts verfangen wollen, deßwegen nach etlich Zeit ihre solche wieder aufgemacht, Zuegeredt und biß morgen in den tag bedenckhZeit gegeben dabey aber mit d[er] folter, so dan Sie anZuegreifen betrohet worden.

Veneris [Freitag]

Actum ## d[en] 7^{ten} 8bris post meridie

In curia

In pres[entia] H[errn] commisarii Caspari, und H[errn] Pfarrern alhier m[agister] Eichelman undt der 2en vorbenannte gericht's Vorsteher.

Die Hohl Elbeten wieder vorgenommen undt von dem H[errn] pfarrer auß Gottes wort fleißig undt mit ernst, ihre Zauberey Sündte Zue bekennen undt an tag Zuegeben, wie dan von H[errn] commisa[r]io undt den 2en gerichtsschöffen auch daZue, mit vorhaltung der vorstehend[en] indicien, in der guete wohl erinnert undt vermahnet worden, weider aber nichts verfangen wollen, ist H[err] pfarrer wieder weggangen, also der meister Sie angegriffen undt ihre Kleider außgeZogen, worauf Sie gesagt: ach Sie sey der Bösen leuthe eine.

Gefragt warumb Sie dieses gestern nicht gesagt, sondern sich so peinigen laßen?

R[es]p[ondit] [Antwort] hette nit gemeint, daß eß so weit mit ihr kommen sollte.

Ob Sie ein Zauberin seye? R[es]p[ondit] Ja.

Von wem Sie eß gelernet? Rp. Von ihrer Mutter.

Wan Sie eß gelernt? Rp. Ohngefehr vor 15 od 16 iahren.

Wie eß Zuegang[en]? Rp. ihr man wehre in waldt gefahren undt Holtz holen wollen. Alß Sie nun holz Zuesammeglesen, undt etwaß von ihrem man kommen, wehre ihr d[er] teüffel in ihres mans gestalt erschienen, undt Zuegemutet, daß Sie seines willens leben sollte, alß eß geschehen, wehre Sie eine worden, daß eß nichts guets, sondern d[er] teüffel gewesen, dieweil[en] Sie ihn an den gespaltenen Kuhefueßen erkant.

[Am Rand:] Dieses revocirt, dieweil Sie in ihrer jugend verführt worden.

Wie Sie den beyschlaff befunden? Rp. gantz kalt, hette ihr wehe gethan.

Womit d[er] teuffel ##werck verrichtet und ob Er ein menschlich glied habe? Rp. Sie habe eß gemeint wer ab[er] gantz hart gewesen.

Ob Sie auch getaufft worden? Rp. Ja, d[er] teuffel habe Sie, alß ihr man heingefahren, außen Erlenbaumen in seinem Nahmen getaufft.

Wie er Sie genennet? Rp. Ammeley.

Wie Er sich genennet? Rp. Federhans.

Ob Sie Gott im himmel ab, und dem teuffel hingegen Zuegeschworen? Rp. Ja forniatim: Sie schwohr Gott im himmel ab, undt ihme dem teüffel Zue geschworen undt wolle sein seyn mit leib und sel, habe ihme die handt darauf gegeben.

Wie ihr d[er] teüffel hernach in gestalt erschienen? Rp. hette ein rodt Kleid angehabt, undt eine grawen huet undt ein feder busch darauf.

Ob Er sie auch geZeichnet? Rp. Ja, nach der tauff, auf ihr haupt, hette ihr mit d[en] Klawen haar außgeropfet.

NB. darnach gesehen undt befunden.

Ob Sie auch uf teüffels denzen gewesen? Rp. Baldt nach der abschwörung, hette d[er] teüffel ihr einen stecken bracht, sei aber hernach ein besen gewesen, darauf Sie sich mit teüffels nahmen sezen und heim fahren müßen. Der teüffel hette Sie Zuevor mit einer salben, die Er gehabt an händt und füß[en] geschmiert.

Ob Sie noch von d[er] selben salben undt einen schmier haffen habe? Rp. Nein

Wohin Sie dan gefahren? Rp. uf Riedeselß wiese.

Waß Sie alda gethan? Rp. gedantzt, gefreßen und gesoffen, hetten aber kein brodt, sondern allerley essen undt wein Zuetrincken gehabt, so aber nit guet sondern heßlich geschmeckt.

Ob Sie auch mit ihrem teüfflich[en] buhl[en] Zue sammen gegeben worden? Rp. Ja, Peter Löw d[er] weedenbecker hette Sie mit ihrem Bulen ins teüffelß nahmen Zue sammen

gegeben, darnach Sie mit ihrem bulen über d[ie] taffel aber ohn sitz müßen, Schling Elß und Kling Dort [Adam Filz Ehefrau] wehren ihre braut mägte gewesen.

Ob der teüffel auf den denzen auch angebettet werde? Rp. Ja, Er sitze auf einem grosen stuel Zue Zeiten auch auf einem grosen pferdt, deme müsten Sie allZeit angeloben bey ihnen Zuebleiben undt ihn ehren alß ihren Gott undt Herrn.

Wie viel mahl Sie deß Jahrß auf denze führen? Rp. Vielmahl, nemblich auf walpurgis, in d[er] Christnacht undt auf die d###, undt freytagt nächte.

Waß ihnen der teüffel befehle, und Sie miteinand[er] beschließen? Rp. daß Sie an menschen, Viehe und früchten schaden Thuen solten.

[Am Rand in anderer Handschrift:] *Von den wochentlichen Zusammenkunfften Zu fragen, In welchen höfen selbige bey 2, 3, 4 und 5 Jahren gehalten und darauff bishero beschloßen wird? Auff welchen ### solche Plage(?) gehalten Zu werden? Wer dabey gewesen sonderlich bey 2, 3, oder 4 Jahren her? Was dabey Plage(?) bey Verrichtet worden?*

Waß Sie gethan? Rp. Nota hat hiermit nicht gerne herauß gewolt, deßwegen man ihr den meister vorstellen müeßen, entlich bekant:

Ahn Menschen:

Hette ihren eigenen Mann, weiß und gelben gift, so wie ein pulver gewesen undt vom teüffel bekommen, in einer Suppen eingegeben, daß Er so Lang Kranck gangen, außdorren undt entlich davon sterben müeßen. Item ihres Sohnß Joh. Philipß Kind ein Söhnlein gewesen, hette Sie ohngefehr vorm iahr pulver vom teüffel bekommen in den brey gethan undt vergeben.

[Am Rand in anderer Handschrift:] *Von Mehren facitis Zu befragen: In Verweigerung den Meister ihr VorZustellen und mit ##pro##, ob die warheit heraus Zubring[en].*

Ahn Viehe:

Vor 10 Jahren hette Sie ihr selbst ein rothe undt weise Kalben umbgebracht, mit weisem giftpulver, so ihr d[er] teüffel gegeben und d[en] Kelbern im futter eingeben müßen.

Item etwa 4 wochen nach diesem ihr selbst noch ein öchslein umgebracht.

Nota, dieses ihr gethan, derweil Sie Jacob Cunradi seinem Viehe schaden thuen sollen, aber nit gekönt.

Item ohngefehr vor 7 iahren Becker dorthen auch eine Kuhe umbbracht hette dhamalß in ihrem hauß brod gebacken, also in ihrem stall gangen die Kuhe mit ihren händen gestrichen und bey den Nieren getrucket, der böse feind aber hette ihr die hände geschmiert.

Item vorm Jahr Scheffer Johannes [Frank] auch eine Kalben, alß seine fraw krank gewesen, in seinem stall uf antrieb deß Bösen feindts mit pulver von teüffel bekommen, eingegeben und geZaubert, daß Sie 3 tag hernach gestorben.

Ahn früchten:

Vor 2 iahren hette Sie vom teüffel ein schwartz pulver bekommen, welches Sie ins feldt hien und her strewen müste daß daß Korn darauf verderbet undt dorthig worden.

Item Kraut und andere früchte vor diesem hette Sie gleicher gestalt verderben helffen.

Gefragt waß Sie noch mehr gethan? Rp. habe alles bekant wehre alles wahr wolle darauf den todt leyden undt waß od[er] wen Sie etwaß verhelet hette, uf ihre Seel und Seeligkeit nehmen.

Nicht lange wehre Sie in d[er] Schling Elßen behausung gewesen, hette die Schling Elß ihre drey Enckelgen deß Schling Johanneß Kinder nemblich: Engen undt Ließgen ins teüffels nahmen auß einem becken darinnen schwarz wasser gewesen, getaufft, beywesendt d[ie] Klingen Dorth [Adam Filz Ehefrau] undt deß mädgens der schwarzen Kreinen dochter Künigundt.

[Am Rand:] NB. an den dritten nemlich dem bubgen Johannes hat Sie gezweiffelt.

[Am Rand in anderer Handschrift:] *Wer mehr darbey gewesen? Wer die Pettern od[er] Gothen gewesen?*

Gefragt ob Sie d[ie] tauffe in Klingen Dorthen Hauß, davon itzo gemelte Künigundt ihr und Cantzeley gesagt, auch geweßen?

Negat Constanter und sagt darbey Sie wise von ihrem Sohn Joh. Philipßen und deßen Kindern nichts, alß daß Sie fromb und unschuldig wehren.

[Am Rand in anderer Handschrift:] *Von mehr gehaltenen teuffels tauffen Zu fragen, auch in Specie Von ihren ####gen, auß der ursach weilen schon Verschiedne Personen darauff bekennet, an sich selbstn auch genug Verdechtig. Will sie in guten ## fragen nit Ja nicht beantworten, mit den beinschrauben anZugreifen, und auff die inticien facto Peinlich nochmahls Zuhe fragen. ##### Wo sie mit den #### gekommen? Ob ihr der teuffel nicht mit teüfflicher #### das Abentmahl gereicht! Wie oft es gewesen? Was für Ceremonien darbey gebraucht?*

Nota alhier ist inquisitin auf vorstehende indicia undt auf Sie beschehene thaten und Bekantnußen Speciatim gefragt worden will aber deß[en] keins gestehen.

Wo der letzte Hexendanz gehalten worden? Rp. Versch## Walpurgis uf d[en] Steinwiesen.

Wen Sie alda gesehen? Rp.

Aus Homberg

- | | |
|---------------------------------------|--|
| 1. Schling Elß | 2. Klingen Dorte [Adam Filz Ehefrau] |
| 3. Huet Anna [Johann Winters Ehefrau] | 4. Die weedenbeckerin [Peter Löw Ehefrau] |
| 5. alte burggräfin | 6. Storger thomasen fraw |
| 7. Reülß Kreine | 8. Zwicken Eva [Joh. Ebert Brauns Ehefrau] |

NB. diese Reülß Kreine ist den 18^{ten} 8bris [Oktober] #### begraben worden.

9. Adam des Hoffmans fraw

10. Naumans Kreine, deß weingarttman sein fraw

11. die beschließerin oder Cammer fraw

12. Die Lempin, uf einer Kutschen

13. Hanß Jacob Kremers fraw Künigundt

14. Die dicke pfarrerin od. H[errn] lorenz

[Preußing] fraw

15. Johann Westerfeldt

16. Ferber Anna

Auß Seulberg

Manckelers Eva, welche Sie Zuevor nit, aber die vorletzte walpurgis auch ufm dantz gesehen, uf d[en] Steinwiesen

Mehr oder andere Complices Zue Seülberg, Gonzenheim p. hat Sie nicht wißen wollen, sondern bey ihrer Seel darüber geschworen.

Gefragt, wo d[er] teüffel daß letzte mahl bey ihr geweßen? Rp. auf der Niederstetter wiesen, alß Sie daß grummet gemacht, hette unZucht mit ihr getrieben, wehre in seiner beschriebenen gestalt Zue ihr Kommen.

Michael Caspari, Commishario

Jacob Conradi für mich vnd meinen Collegen Johann meßerschmidt

Ernst Casimir hierbey, protocollist

Actum in curiu d[en] 8^{ten} 8bris 1653

In presentia H. Hoffm[eister] de Geismar und H[errn] D. Hünefeldt,

Die Hohl Elbet ferner examinirt worden.

Bleibt bey gestriger ihrer bekantnuß, und sagt, das sie die Cammerfraw hette uff den letzten und sonsten Einmahl mehr gesehen, vff den Kopf hätte sie gehabt einen weiden schleiger, ein schwarzen rock, schwarzes wambst d[a] vor eine weise schürze; seye mit Naumans Kreinen ufn dantz kommen.

Vor 6 od[er] 7 wochen ohngefehr uf die donnerstag nacht in ihrem hauß eine Kinder teüffelß gehalten undt daselbsten getaufft worden Kinder: ihr 2. Enckelein nahmentlich Johann Henrich undt utelgen, Sie habe Sie selbst getaufft mit pfuelwaßer, so die and[ere] weib geholt ins teüffelß nahmen, daß Sie sein deß teüffelß seyn sollen.

[Am Rand:] *revocirt [Widerruf] dieweil die Tauff in der Schling Elsen behaußung geschehen.*

alten dabey geweßen: Schling Elß, Klingen Dort [Adam Filz Ehefrau], die weedenbeckerin, H[errn] Lorenz [Preußing] fraw, die Lempin, Johann westerfeldt, dieser undt die weedenbeckerin seyen der petter und gothe gewest.

Nota: den 18^{ten} octobris 1653 hat inquisitin diese beede weiber revocirt, bey der Tauffe nicht sondern auf täntzen habe Sie selbige gesehen.

Nochmal befragt wan Sie Zur Zauberey verführt worden? Rp. in ihrer Jugendt, gar Klein noch, wie ihr Enckelin, gewesen, hette Sie hernach, alß Sie Zum verstandt kommen, sehr gerewet.

Alß Sie 14 Jahre alt gewesen, habe Sie peter löw so vom vogelweg herabkommen undt deß ietzig[en] pfarrers Zue Gonzenheimb seine frawen Schwester gehabt, mit ihren Leuthen Zuesammen geben.

Waß Sie nach nechstbesagter tauff gethan? Rp. gessen undt getruncken.

Zu welchen hauße alhier ihn ihr Zuesammenkunfften undt uf welche täge selbe pfleg gehalten Zuewerden? Rp. in d[er] Schling Elß[en] Hauß, auch in d[er] weedenbeckerin Hauß, Klingen Dorten Hauß.

[Am Rand:] *revocirt [Widerruf] dieweil Sie hierinnen nicht mit geweßen.*

Waß Sie da beschließen? Rp. nichts guets.

Was ihr befohlen worden? Rp. Kinder verführen sollen, alß ihres Nachbars Johann Künen Kinder, aber nicht gethan, daher d[er] teuffel Sie geschmißen.

Wan und wo Sie letztmahl beysamen gewesen? Rp. vor acht tag ufn freytag in d[er] Klingen dorten hauß.

Waß Sie dahamal[en] beschloßen und Sie thun sollen? Rp. wie nechst gemelt.

Von teuffels Hochzeiten alhier vorgangen befragt word[en]? Rp. vor 14 tagen deß Schling adamen grost mägdg[en] AnnEva teuffliche hochzeit gewesen, Johann westerfeldt habe Sie mit ihrem bulen copulirt in d[es] Kling dorten alß deß magdgen mutter hauß beschehen, nachdeme gessen, getruncken, und gedanzet, Scheffer Johann [Johannes Frank aus Gonzenheim] pfeiffer gewesen so uf einer sackpfeiffe gepfiffen.

Wie der teuffel gestaltet? Rp. hette gespaltene füeße, Klauichte händte.

Waß Sie mehr an menschen schaden gethan?

Wollte ferner nichts mehr wissen, daruf ihr bedenck Zeit biß nachmittag gegeb[en] word[en].

Über die in margine notirte Punkten mit fleis Zu befragen, und weilen sie sich vergeßen selbstn angegeben, das ihr vom teuffel befohlen gewesen, Kinder Zu verführen, so ist sie hierüber fürnemlich vol Zu examiniren, d[ar]ob in guten es nicht heraus wil, mit den beinschrauben anzutrohen, d[ie] Jeglich de facto et complices Zufragen.

Actum d[en] 10^{ten} 8bris 1653 in curia

In gegenwart H. comm. Caspari und gerichtsschöffes Jacob cunradi.

Wardt die Hohl Elbett vorgeführt, examinirt undt befragt, ob alles wahr, waß Sie verschiedentlich oben außgesagt habe? Rp. Ja, eß seye alles wahr, undt wolle daruf leben undt sterben.

Gefragt, bey wieviel and[er]n Kind teuffelßtauffen Sie mehr geweßen? undt waß Sie vor Kind[er] mehr verführen müeßen? Rp. Sie sey bey keinen and[er]n tauffe, außer bey dienig[en] wie obged[achte] mehr gewesen, auch keine Kind[er] mehr verführt, hette eß Zwar thun sollen, aber nit gethan.

Wo Sie die ostien hiengethan, alß Sie Zum tisch deß Herrn gang[en]? Rp. Sie habe selbige in ihren leib gessen und sey ihr wohlbekommen.

Ob der teuffel ihr nit auch communiciret? Negat.

Waß Sie mehr an menschen undt andern schaden gethan? Rp. Sie habe nichts mehr gethan auch nichts helffen thun, ob eß wohl thun sollen so seye eß doch nit geschehen, derwegen Sie vom teuffel sich schmeißen laßen.

Hieruf d[er] Meister Jacob ihr beede beinschrauben angethan undt etwaß Zuegeschraubet, Schrie: thuet uf, ich will alles sagen.

Über obige fragen nochmal befragt, bleibt dabey.

Ferner gefragt, wo Sie ihre teuffelische Zuesammenkunfft alhier gehalten haben? Rp. wie vorgestern angedeüet.

Waß Sie daselbsten beschließen? Rp. nichts guets undt an allen schaden Zuethuen.

Ob Sie nit auch mitgehen müßen, wan Hexen jnstificiret worden? Rp. Sie wehre nicht mitgangen, darumb allemahl ein ½ Kopf[stück] [= 10 Kreuzer] geben müßen.

Wer solches gelt erhoben? Undt woZue selbiges gebraucht worden? Rp. Johann Franck alias Scheffer Johann genant hette d[as] gelt eingenommen undt dem bösen feinde gegeben, umb mehrere leüth damit Zue verführen.

Actum Jeneris 14. 8bris 1653 post meridie

Presentib[us] ## Commihs. Caspari et Scabini: Homb[urgensis] Joh. Messerschmidt et Jacob Cunradi.

Inquisitin die Hohl Elbet abermahl vorgenommen, in güte ermahnet auch mit der Schärpfe betrohet, Zue sagen außwaß ursachen ihrer Enckelein böse tauffe Sie wiederrufen hette, item bey welchen d[es]gleichen Kind teüffels tauffen Sie mehr gewesen seye, daruf Sie geantwortet: von ihren Enckelein wise Sie nichtß, daß selbige verfuhr od[er] getaufft worden wehren eß müse solches entweder verschrieben seyn oder Sie hette solcheß auß forcht fernrer marter newlich bekant, wolle ab[er] daruff leben und sterben undt auf ihre Seele nehmen daß nit wahr seye.

Sonsten wie oben bekant wehre Sie vor ein wochen 8 od[er] 9 in Schling Elßen Hauß mit gewesen, alwo Schling Elß ihre Enckelein Engen, ließgen undt Johann ### selbst getaufft undt hetten mehr bey gewohnt die Klingen dort [Adam Filz Ehefrau] undt weedenbeckerin alß gothe. Von mehreren d[er]gleichen tauffen wisse Sie nichtß, also bey fernerer vermahnung undt unentstandener bekantnuß der Meister Sie uff Seel gefraget undt eine weile daruf die beinschrauben ihr anthuen wollen, dieweil[en] Sie aber darvor sehr gebetten undt geweinet alß ist Sie damit verschonet worden.

Sabbattij 15. 8bris 1653 in curia

Post meridie in presentibus deputatorum

Hohl Elbetten ist nicht sowohl ihre obige bekantnüße, alß daruff beschehene revocation [Widerruf] vorgehalten Zueder warheit ermahnet und sonderlich ihrer Enckel und anderer verführten Kinder wegen, mit ferner tortur betrohet worden, hat aber nit mehrers auß ihr nit bracht werden können, sondern hat ihren weiter Zueverschonen undt auß den thurm Sie sezen Zuelaßen gebetten.

Über complices von Seülberg, Gonzenheimb, Koppern, oberstedten undt andern außländischen orten Sie ferner befraget hat Sie über obige anZeug mehr nicht kennen od[er] wissen wollen.

Martis den 18^{ten} octobris 1653

Jn Persentia H[errn] Dr. hünefeldens et duori Scabinory.

Hohl Elbet ist ihrer vorstehenden bekantnüßen erinnert worden, hatt selbige nochmahlß, außer etlichen revocirten, eingestanden. Wegen ihrer beeder Enckelein, Johann Philipß Merle Kinder, abermahl befragt, und bey deren negation, die Schling Elsen ihro vorgeführt und miteinander confrontirt, wie wohl nun der Zeit wegen Sie varijrt, hatt jnquisitin endlich gestanden und bekant, daß auf anstellung des hingerichteten Trompeters von Seülberg, Johann Kitzen, vorm jahr in der Ernde in SchlingElsen hauße ihres Sohnß beede Kinder Johann Henrich und utelgen von ihr selbst getaufft worden, Aber die Kinder wisten vom Teüffel noch nichts.

Mercury den 19. 8bris post meridie

Coram iisdem qbg [quibus] Supra und H[err] Hoffmeister von Geißmar

Inquisitin über alle in diesem protocoll von ihr angegebene Complicen ob dieselbe warhafftig solch böse Leüthe undt auff hexen denzen geweßen wehren, gefragt undt mit d[er] tortur hierüber betrohet, bleibt Sie allerdingß dabey undt will im nothfall ihnen solcheß ins gesicht Zue sagen, auch daruf leben undt sterben.

Morgen vormittag den 31. Octob. soll die Hohl Elbet nochmalen über ihre gethane Unzucht solcher gestald vernommen werden, daß ihr erstlich angedeütet werde, weilen sie bishero ein und anders so wol im guten als Peinlich befragt, bekennet, und warum dafür halten wolte, Sie wehre, des ewige leben Zuerlangen leg# ##g s##gen, darZu aber Sie hätte denen auff der gnädigsten herschafft befell und begehren alle ihre bishero verübte böse thaten ge###lehret, ihr herz von selbich ### ge## p. keine hette ### ##lich Zu###, als solte sie ihre seele und seeligkeit bedencken, und was ihr noch Von bösen verübten und begangenen mißethaten bewust, iezo eröffnen, in specie auch, ob ### ## le## ihre ### ## deren theils nicht auch vom bosen feind oder seines bundes genoßen getauffet worden? Auch ob sie die wedebeckerin nicht noch einmahl mit bestendigen herzhaftigen muht erinnern wolle, auch in allen die Warheit Zueröffnen; Q ## facto, können und sollen ihr der HohlElbet alle ihre bekäntnüße verbotenus(?) vorgelesen, und befragt werden, ob selbige alle wahr, und daruff mit gutem Gewißen Zu leben und sterben gedencke?

decret Homberg den 30. October 1653

Luna den 31 October 1653 in Curia

Beywesend der beyden Deputirten Schöffen.

Nach ahrt und form vorstehenden Decrets habe ich Commishario der Hohl Elbeten jhre gatahne urgichten [Geständnis eines Missetäters, auch auf der Folter] ordentlich vorgeleßen, welche Sie in aller güte ratificirt und worinnen Sie angestanden oder revocirt hat, ist darbey notirt worden.

Michael Caspari, Commishariuo

Hingerichtet am 4.11.1653